

Qualifikations- u. Berufsfeldprojektionen bis 2035 – Künftig weniger Helfer-, aber auch Fachkrafttätigkeiten erwartet

Region	Demografie	Wirtschaft
Nord (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein)	Etwas stärkere Alterung der Bevölkerung	Stärkere Konzentration auf Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fahrzeugbau sowie Verkehr und Lagerei
Nordrhein-Westfalen	Höhere Zuwanderungsgewinne Etwas jüngere Bevölkerung Geringer Bevölkerungsrückgang	Abnehmende Schwerindustrie Zunehmende Dienstleistungen (vor allem unternehmensnahe)
Mitte-West (Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz)	Kaum Unterschiede zur Entwicklung im Bund	Weniger verarbeitendes Gewerbe Stärkere Konzentration von Finanz- und Versicherungswesen sowie Verkehr und Lagerei
Baden-Württemberg	Leichter Bevölkerungsanstieg Jüngere Bevölkerung	Starke industrielle Basis (Maschinen- und Fahrzeugbau) Sukzessiver Aufbau der Dienstleistungsbranchen
Bayern	Höhere Zuwanderungsgewinne Wachsende Bevölkerung Jüngere Bevölkerung	Starke industrielle Basis (Maschinen- und Fahrzeugbau) Sukzessiver Aufbau von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens
Ost (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)	Stärkerer Bevölkerungsrückgang Ältere Bevölkerung	Wenig Industrie Viel Dienstleistung (z. B. Tourismus) Gesundheitswesen ab 2020 größte Branche

Quelle: BIBB-Report 3/2017, S. 4.

Folgt man den jüngeren Befunden der Berufsbildungs- und Arbeitsmarktforschung, so werden entsprechend den [Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen bis 2035](#) angesichts der älter werdenden Bevölkerung in Deutschland sich zunehmend Fachkräftengpässe aufzeigen, andererseits in den Regionen je nach Entwicklung der Wirtschaftsstruktur und der Bevölkerung verschiedenartige Dynamiken der Berufsfeld- und Qualifikationsstruktur ergeben. Dies kann aus bis zum Jahre 2035 ermittelten Modellrechnungen für insgesamt sechs Regionen (s. Tabelle), in die die 16 Bundesländer aufgeteilt wurden, gefolgert werden. In allen Regionen wird eine Zunahme der Akademisierung des Arbeitsangebots prognostiziert, sodass mehr Erwerbspersonen mit höheren Bildungsabschlüssen als bisher den Arbeitsmärkten zur Verfügung stehen. Dem stehe ebenso in allen Regionen ein Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber, die sogenannte Experten- bzw. Spezialistentätigkeiten ausüben werden. Daraus wird ein künftig deutlich geringerer Bedarf an Helfer-, aber auch ein geringerer Bedarf an Fachkrafttätigkeiten gefolgert.

Für die Bundesfachgruppen Gewerbliche und Kaufmännische Schulen sind auch die jüngeren Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen ein Beleg für die Notwendigkeit verstärkter Anstrengungen in Bildung und Qualifizierung für die nachwachsende Generation einerseits und gleichzeitig eines guten Sys-

tems der Weiterbildung für die im Erwerbsleben stehende und ältere Generation andererseits.

EU-Kommission: Europäischer Bildungsraum bis 2025

Mitte November hat die EU-Kommission auf dem [Sozialgipfel in Göteborg](#) ihre Vorstellungen sowie konkrete Schritte zur Etablierung eines europäischen Bildungsraums präsentiert. Wenngleich die Bildungs- und Kulturpolitik in erster Linie in der Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten liege, so komme der EU-Kommission hier eine wichtige ergänzende Rolle zu; im Interesse aller Mitgliedsstaaten gelte es, das Potenzial von Bildung und Kultur als Motor für soziale Gerechtigkeit, Beschäftigung und Wirtschaftswachstum sowie die Bildung einer europäischen Identität auszuschöpfen. Daher sollte ein europäischer Bildungsraum u.a. eine Mobilität für alle, eine gegenseitige Anerkennung von Hochschulabschlüssen, die Förderung des Sprachenlernens (neben der Muttersprache zwei Fremdsprachen), des lebenslangen Lernens und die Förderung von Bildungsinvestitionen umfassen. Die Bundesfachgruppen Gewerbliche und Kaufmännische Schulen stellen positiv fest, dass die Kommission neben der bisherigen Forderung einer Beschäftigungsfähigkeit auch eine europäische Identität fördern möchte, was eine Steigerung der Bildungs- und Kulturan-

GEW-Hauptvorstand Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter

Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent

Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Sekretariat

Christine Sturm
069/78973-326
christine.sturm@gew.de

Fax: 069/78973-103

Internet: www.gew.de

Facebook: [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)

Twitter: twitter.com/gew_bund

Bundesfachgruppenausschuss Gewerbliche Schulen

Ralf Becker (Vorsitzender)

06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinisch-Weiser (stv. Vors.)

0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Vorstandsteam

Bundesfachgruppenausschuss Kaufmännische Schulen

Martina Hanns

034348/60020
Mart-Lutz@gmx.de

Christina Kunze

030/2159341
kuzmanns@t-online.de

Britta Delique

0441/592203
britta@delique.net

Berufsbildung

strengungen voraussetzt.
Infoblatt Dezember 2017

gende Herausforderungen:

Cedefop – Rück- und Ausblick in der Berufsbildung 2020 bis 2030

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) hat jüngst eine kompakte Darstellung „[Wie Europa die Zukunft der Berufsbildung in den Jahren 2020-2030 vorbereitet](#)“ als Rück- und Ausblick der Berufsbildungspolitik in den Europäischen Staaten veröffentlicht. Ausgehend von dem infolge der gesellschaftlichen Trends der Digitalisierung, Globalisierung, Migration und des demografischen Wandels gewachsenen Stellenwert der Berufsbildung werden die nationalen Systeme der Berufsbildung in Europa modellhaft in vier Gruppen je nach vorrangiger Bedeutung der Berufsbildung unterschieden als

- betriebliche Erstausbildung
- Weiterbildung
- Teil des lebenslangen Lernens
- bzw. Berufsausbildung als berufliche Erstausbildung

Für die künftige Entwicklung zeichnen sich, so Cedefop, europaweit folgende Trends ab, die das Verständnis der Berufsbildung verändern können:

- die stärkere Beachtung praktischer Kenntnisse
- die zunehmende Bedeutung von Lernergebnissen
- die Ausweitung der Berufsbildungsangebote auf erweiterte Zielgruppen
- die Erleichterung des Zugangs zur akademischen Bildung
- eine verbesserte Wertschätzung

Damit einhergehend ergeben sich u.a. fol-

- Die traditionelle Unterscheidung in allgemeine, berufliche und akademische Bildung sowie in berufliche Erstausbildung und Weiterbildung ist im Rahmen einer Zweckmäßigkeit für die Lösung gesellschaftlicher Probleme zu überwinden.
- Die Bildungssysteme sollten als Ganzes arbeitsbezogene und praxisorientierte Lernformate – charakteristisch für die Berufsbildung – fördern.
- Transparenz und Durchlässigkeit der Bildungssysteme sind, beispielsweise mit Hilfe des Europäischen Qualifikationsrahmens, zu fördern.

Für die Bundesfachgruppen Gewerbliche und Kaufmännische Schulen bleibt ein grundlegendes Postulat, dass Berufliche Bildung stets der Entfaltung der Persönlichkeit dienen und sozialpartnerschaftlich bestimmt sein muss.

Dokumentation erhältlich: „Die digitale R*Evolution? – Digitalisierung in der Berufsbildung und Weiterbildung

Insgesamt 180 Personen haben Ende November an der von der GEW in Hamburg veranstalteten Tagung zur Digitalisierung teilgenommen. Tagungsberichte einschließlich der Präsentationen der Referate von Prof. Kerstin Jürgens (Kassel), Oliver Suchy (DGB), Hanne Pontoppidan (Kopenhagen), Dr. Hans-Jürgen Urban (IG Metall) sowie aus den insgesamt zehn Fachforen können bis zum 30.12. d.J. unter <https://owncloud.gew.de/index.php/s/RGafTBmQJMiEB1Y> abgerufen werden.

Foto: GEW



GEW-Hauptvorstand

**GEW-Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter

Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent

Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Sekretariat

Christine Sturm
069/78973-326
christine.sturm@gew.de

Fax: 069/78973-103

Internet: www.gew.de

Facebook: [facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft](https://www.facebook.com/GEW.DieBildungsgewerkschaft)

Twitter: twitter.com/gew_bund

**Bundesfachgruppenausschuss
Gewerbliche Schulen**

Ralf Becker (Vorsitzender)

06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

Dagmar Heinisch-Weiser (stv. Vors.)

0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

Vorstandsteam

**Bundesfachgruppenausschuss
Kaufmännische Schulen**

Martina Hanns

034348/60020
Mart-Lutz@gmx.de

Christina Kunze

030/2159341
kuzmanns@t-online.de

Britta Delique

0441/592203
britta@delique.net



An- und Abmelden des Infoblatt-Service unter: <https://www.gew.de/berufliche-bildung/anmeldung-infoblatt-bb/>